

astA

Studies stopfen Haushaltslöcher

Das Gerücht um die geplanten Verwaltungsgebühren in NRW geht schon länger um, doch seit Kurzem gibt es keinen Zweifel mehr: Wir kommen ans Zahlen! Das Land NRW wird ab dem kommenden Sommersemester eine sogenannte Verwaltungsgebühr in Höhe von 50 Euro pro Semester erheben.

Wo eben noch ein gebührenfreies Erststudium durch diverse Modellversuche, z.B. das Studienkontenmodell, propagiert wurde, spricht man mittlerweile auch in NRW von der Einführung von Langzeitstudiengebühren. Wer länger als die Regelstudienzeit plus vier Semester studiert, wird eine Gebühr in Höhe von 500

Man rechnet hier mit einer Erhöhung des Semesterbeitrages um weitere 40 Euro.

Die jüngsten Ereignisse haben in NRW eine landesweite Protestwelle in Gang gesetzt. Bereits wenige Tage nach Bekanntgabe der Einführung der Verwaltungsgebühren trafen sich die ASTen NRW und beschlossen eine gemeinsame Protestwoche vom 03.-08. Juni. Zahlreiche Unis haben sich auf Vollversammlungen für eine Streik entschlossen, so z.B. Bielefeld, Duisburg und Wuppertal. An etlichen weiteren Hochschulen NRW sind für die kommenden Tage noch Vollversammlungen geplant:

Inhalt

- 2 Bald nur noch laufen?
Kurz & Knapp
- 3 Ein nationaler Vergleich von Studiengebühren
Kurz & Knapp
- 4 Alle Kassandrarufer umsonst!
- 5 Lehramt aufs Spiel gesetzt!?
- 6 Leserbrief
Die Große ASTA-Live-Übertragung
- 7 Kulturpicknick
Theater für die Hälfte
- 8 Termine

03.06.2002

VOLLVERSAMMLUNG

18 Uhr c.t.

in der Nassemensa, 2. Stock

Euro berappen müssen, übrigens zahlen Studis, die den „Fehler“ begehen, ein Zweitstudium zu machen zukünftig 650 Euro pro Semester.

Wie sich der Gebührendschungel in NRW weiterentwickeln wird, ist noch unklar. Bekannt ist derzeit, dass NRW ein Haushaltsdefizit in Höhe von 1,4Mrd. Euro zu stopfen hat. 90Mio. Euro sollen allein im Bildungssektor eingespart werden. Die Einführung der Verwaltungsgebühren sind jedoch nur ein Aspekt dieser Sparmaßnahmen. Es ist außerdem geplant, die Zuschüsse für die Studentenwerke massiv zu kürzen, bzw. ganz zu streichen. Dies sind also ebenfalls Kosten, die in naher Zukunft auf die Studierenden umverteilt werden.

Aus sozial-, bildungs- und gesellschaftspolitischen Gründen lehnen wir die bekannt gewordenen Pläne der Landesregierung NRW zur Einführung von Studiengebühren kategorisch ab. Macht Euch stark gegen die weitere Ausbeutung der Studierendenschaft. Verwaltungsgebühren sind nur der erste Schritt hin zu allgemeinen Studiengebühren. Wir haben jetzt die Möglichkeit, uns dagegen zur Wehr zu setzen und uns Gehör zu verschaffen - lasst uns diese Chance nutzen!

Jasmin Fischer

**Reden vom
Trauermarsch
Seite 4-5**

Zur geplanten Streichung der „Studentenlinie“ 680

Bald nur noch Laufen?

Momentan laufen die Verhandlungen über die Kürzungen im Bonner Nahverkehrsbe- reich in ihrer letzten Phase. Ein Beschluss- vorschlag liegt schon vor. Es ist u.a. geplant die Buslinie 680 mit dem Fahr- planwechsel zum 15.12 abzuschaffen, um Kosten einzusparen. Das wird gerechtfertigt mit der zu geringen Auslastung der 680, und den zur Verfügung stehenden alternativen Angeboten. Doch das heißt dann immer: Umsteigen am Hauptbahn- hof. Die Linie 680 ist die einzige Linie, die eine direkte Verbindung zwischen den Naturwissenschaftlichen Instituten und der Pädagogischen Fakultät an der Römers- trasse herstellt. Mit keiner Verbindung ist es möglich die Strecke von Poppelsdorf nach Graurheindorf in nur knapp 20 Minuten zurückzulegen.

Die 680 wurde ursprünglich auf Anregung des AstA eingeführt, und als „Studentenlinie“ konzipiert. Das heißt die 680 fährt nicht während der Semesterferien. Das könnte auch ein Grund für die zu geringe Auslastung sein, da es den nichtstudentischen Bonnern schwer fällt die Fahrzeiten so in ihren Alltag einzubauen. Die Linie 680 sollte nicht abgeschafft werden, son-

dern ganzjährig angeboten werden.

Das Bonner Studierendenparlament hat sich für den Erhalt der 680 ausgespro- chen. Der AstA steht im Kontakt mit den Bonner Ratsfraktionen, und möchte eine geeignete Lösung mit der Stadt finden. Es geht nicht, da

ss die Studierenden einer bloßen Kosten- Nutzen Rechnung zum Opfer fallen, doch sollen die Kosten auch nicht immens stei- gen. Wenn die 680 ganzjährig angebot- en, und auch nach 20 Uhr noch fahren würde, könnte z.B. die Taktierung außer- halb der Kernzeiten gesenkt werden.

Außerdem hat der AstA einen Bürgeran- trag zum Erhalt der 680 gestellt. Dieser wird auf der Sitzung des Planungsaus- schuss am 27.06 behandelt. Am 11.07 entscheidet der Bonner Stadtrat.

Wenn Ihr Euch für die 680 einsetzen wollt, dann könnt ihr das auf der Bürgerver- sammlung am Dienstag, den 4.06 um 19:30 Uhr in der Aula des Ludwig-Erhard Berufskollegs, Kölnstraße 235, tun. Auch kann natürlich jeder Bürger einen Bürger- antrag stellen. Oder Ihr fragt einfach mal nach, was denn die Kürzungspläne im Bonner Nahverkehr bezwecken sollen, am

Besten bei Arno Hospes, der Planungs- sprecher der CDU, und im Vorsitz vom Planungsausschuss

ist: a.hospes@ndh.net. Die Adressen aller Aus- schussmitglieder und weitere Informatio- nen findet ihr unter www.bonn.de im Bon- ner Rats- Informationssystem.

Stefanie Christlieb
(stellv. AstA-Vorsitzende, GHG)

Kurz und Knapp

Film- und Vortragsreihe Umwelt und Entwicklung

28.05. Film über die Aktivitäten der Inter- national Labour Organization, bes. im Hinblick auf Kinderarbeit, 20 Uhr im Hör- saal VIII.

04.06. Traumziel Asien – Paradies für alle? Ein Blick hinter die Kulissen des Ferntou- rismus (Vortrag von Jens Feith – Tourism- Watch)

06.06. Der Fluch des schwarzen Goldes – Der Pipelinebau in Ecuador
HS Botanik (Vortrag von Werner Paczi- an – Rettet den Regenwald e.V.)

Verzweifelt ?



**Computerkurse
für Studentinnen:**

Textverarbeitung:
01. & 02. 6.2002
(Sa & So 10:00 - 17:00 Uhr)

Organisiert vom: Frauenreferat ASTA Uni-Bonn, Zimmer 12 (Mo - Fr 12 - 14) Tel.: 0228 / 73 - 7031 www.frauenlesbenreferat.de.vu e-mail: frauenlesben@asta.uni-bonn	In Zusammenarbeit mit der Frauenbildungswerkstatt. Kursleitung: Frau I. Boxhammer (EDV-Dozentin, Trainerin bei der Initiative "Frauen ans Netz")
---	--

ViSP: AK Förderung studentischer Kulturarbeit (FAiSA)

MITTWOCHSLESUNG
am Dienstag

28. Mai
20.00 Uhr

ESG Bonn
Königstr. 88
(Ecke Venusbergweg)
Eintritt frei

WM
Vorbereitungslernung

Das Buch ist rund



asta
allgemeiner studentInnenausschuß

Jobs für Telefon-Interviewer
und Telefon-Interviewerinnen!
102 286 2 01 78 - 17
net2-interviews & internet AG
Baldernberg 6
(Bertha-von-Suttner-Platz)



Ein nationaler Vergleich von Studiengebühren

Seit wenigen Wochen sind neben unterschiedlichen Modellen der Kostenerhebung für ein Studium an öffentlichen Hochschulen auch Einschreibe- u. Rückmeldegebühren i.H.v. EUR 50/Semester im Gespräch. Manche Studis begrüßen die Einführung von studienbezogenen Abgaben, da sie sich davon eine verbesserte Qualität des Studiums erhoffen, sei es in Form besserer Betreuung, technischer Ausstattung oder eines nicht ganz so heruntergekommenen Ambientes, wie es doch in manchen Ecken der Uni herrscht. Wird es den Studenten in diesem Szenario ermöglicht, die Studienkosten zu finanzieren, mag man darüber auch ergebnisoffen diskutieren.

Die geplante Rückmeldegebühr fließt nun aber gerade nicht in den Unihaushalt, ebenso wenig wie dies im übrigen für Studiengebühren geplant wäre. Tatsächlich liegt es so – wie die Landesbildungsministerin/NRW Gabriele Behler bei einer Veranstaltung in Bielefeld erst kürzlich unumwunden zugab – dass das Land finanziell klamm ist und Geld auftreiben will. Dafür bietet sich die Gesamtheit nordrhein-westfälischer Studenten als bisher übersehene Gruppe von Großverdienern an, wie man sich im Landesministerium offensichtlich denkt. Kleinvieh macht auch Mist, mag man sich in Düsseldorf überlegen, zieht man ferner in Betracht, dass etwa 25% (ca. 500.000) aller in der BRD eingeschriebenen Studis in NRW immatrikuliert sind. Wenn man Peter Glotz (SPD) folgt, war es ja auch bisher so, dass „die Arbeiter“ über ihre Steuern das Studium der (vergleichsweise überrepräsentierten) Kinder aus besserem Hause das Studium finanzierten. Insofern ist es nur konsequent, wenn seine Parteifreundin Behler sich als Geldeintreiberin betätigt, so dass sich im Gegenzug die Studis an zukunftsorientierten Hochtechnologieprojekten wie dem am Subventionstropf hängenden Braunkohletagebau Garzweiler II finanziell beteiligen und so an einer vielversprechenden Zukunft unseres Landes NRW mitarbeiten.

Gleichwohl ist es nicht unklug von der Regierung sich an das Geld der Studenten zu machen, da Widerstand gewöhnlich nur von wenigen zu erwarten ist. So ist es leider Erkenntnis aus eigener Empirie, dass ein wesentlicher Anteil der Studentenschaft sich in vornehmster Zurückhaltung übt, oder einfach nur gerade dann total busy ist, wenn es um die praktische Unterstüt-

zung von Zielen geht, die eigentlich alle angehen sollten; heißen diese Ziele nun Erhalt des Lehramts oder Einführung irgendwelcher Abgaben auf das Studium... HALLO WACH!?

Aber wie sieht es andernorts aus? Einen groben Überblick soll folgende Auflistung geben. Aufgrund der momentan sehr dynamischen Entwicklung auf diesem Gebiet erhebt die Auflistung keinen Anspruch auf absolute Aktualität. Wer es ganz genau wissen will, sollte die bekannten Informationsquellen (www, AStA etc.) abschöpfen.

- **Baden-Württemberg** hat die Nase bei der Einführung von Studiengebühren vorn. Seit längerem werden „Langzeitstudenten“ (:= tatsächliche Studiendauer übersteigt Regelstudienzeit um 4 Semester) mit EUR 511 belastet. Ferner ist die Einführung von Rückmeldegebühren i.H.v. EUR 51 im Gespräch.

- **Bayern** verlangt für das Zweitstudium EUR 511, eine Promotion soll grundsätzlich nicht mehr länger als 6 Semester dauern dürfen.

- **Berlin** kommt noch ohne Studiengebühren u. -Konten aus, erhebt aber EUR 51 Rückmeldegebühren.

- **Brandenburg** erhebt EUR 51 Rückmeldegebühr, EUR 511 für (gegen) Langzeitstudenten sind im Gespräch.

- **Bremen** lässt Studenten bisher ohne finanzielle Schikanen ins Ziel kommen.

- **Hamburg** bislang kostenlos, allerdings ist die CDU/FDP/Schill-Partei-Regierung Studiengebühren i.H.v. voraussichtlich EUR 500 nicht abgeneigt.

- **Hessen** Es gibt zwar noch keine Studiengebühren, aber das Verbot dafür wurde 2000 aus dem hessischen Hochschulgesetz gestrichen.

- **Mecklenburg-Vorpommern** wie Bremen, s.o.

- **Niedersachsen** verlangt wie Berlin und Ba-Wü EUR 51 Rückmeldegebühren. Ab SoSe 2003 werden pro Semester EUR 500 fällig, sofern man die Regelstudienzeit um 4 Semester überschreitet. Gezählt werden die Hochschul- nicht die Fachsemester, so dass ein Fachrichtungswechsel wohl überlegt sein will.

- **NRW** wird wohl sog. Studienkonten, nach denen eine gewisse Semesterwochenstundenanzahl kostenfrei bleibt, einführen. Ferner sind Rückmeldegebühren i.H.v. EUR 50 im Gespräch. Kosten entstehen dem, der sein Studienfach „zu spät“ wechselt oder ein Zweitstudium aufnimmt

oder dessen Konto fertig ist, bevor er selbst fertig ist.

- **Rheinland-Pfalz** Bildungsminister Jürgen Zöllner (SPD) kooperiert mit „unserer“ Gabriele Behler, die Regelungen entsprechen sich; es sei auf NRW verwiesen.

- **Saarland** Voraussichtlich ab SoSe 2003 sollen die ersten Langzeitstudenten EUR 500 zahlen.

- **Sachsen-Anhalt** Studiengebühren sind dort eigentlich kein Thema, allerdings stehen dank schärfster Kürzungen im Bildungshaushalt zahlreiche Hochschulen mit dem Rücken zur Wand und erwägen die Einführung kostendeckender Abgaben, etwa für naturwissenschaftliche Pflichtpraktika.

- **Sachsen** berechnet für das Zweitstudium pro Semester EUR 307.

- **Schleswig-Holsteins** MP Heide Simonis will noch in dieser Legislaturperiode ein Studienkontenmodell (vgl. oben NRW) einführen, wobei allerdings bereits ab dem zweiten Semester, das die Regelstudienzeit überschreitet, EUR 500 verlangt werden.

- **Thüringen** bietet das Hochschulstudium noch kostenfrei an, allerdings hat sich die dortige Wissenschaftsministerin Dagmar Schipanski zuletzt widersprüchlich geäußert.

Rückfragen, Anregungen, Kritik sind im Referat für Hochschulpolitik des AStA Uni Bonn, auch per email hopo@asta.uni-bonn.de ausdrücklich erwünscht.

Daniel Thiesse
(Hopo, LHG)

Kurz und Knapp

Montag, 03. Juni 2002, 20:00 Uhr
InfoClub: Integration ausländischer Studierender. Strategien und Wünsche, Fatma Sarikaya

Frau Sarikaya stellt in diesem Vortrag die Ergebnisse einer Diplomarbeit in Psychologie an der Bonner Uni vor. Die Arbeit versucht zu beschreiben, welche Anpassungsstrategien an eine fremde Kultur die Studierenden tatsächlich verfolgen und ordnet die Strategien auch in eine Bewertungsskala ein. „Integrieren, assimilieren und separieren“ ist also hier die Frage, die in einer anschließenden Diskussion noch weiter erläutert werden kann.

Alle Kassandrarufo umsonst!

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen, liebe Trauergemeinschaft, als Vertreter der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) in Bonn ist mir die Aufgabe anvertraut worden, der Lehramtsausbildung an der Universität Bonn hier die letzte Ehre zu erweisen.

Ich tue dies auch persönlich mit dem sehr gemischten Gefühl, dass auch jahrelange „Kassandra-Rufe“ und ein entsprechendes Engagement für eine qualitätsvolle Lehrerbildung vor Ort des AStA der Uni Bonn, von namhaften Vertretern aus Lehre und Forschung der Bonner Universität, und nicht zuletzt auch der Bonner GEW umsonst erklingen sind, so dass wir uns nun hier zu diesem tristen Abgang auf das einst hoffnungsvolle Standbein der Bonner Universität - ihrer Lehrerbildung versammeln müssen.

Die GEW Bonn trauert mit euch, - um eine Bildungschance weniger an der Universität Bonn, das erworbene Fachwissen in pädagogisches Vermittlungswissen umzusetzen und es so zu vertiefen und weiterzugeben,

- um einen Einschnitt in der Entwicklung der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität, die seit 1818 wissenschaftliche Ausbildung der Gymnasiallehrerinnen und -lehrer betrieben hat, der in seiner Bedeutung und seinen Folgen für die Universitätsentwicklung noch gar nicht absehbar ist. Die GEW Bonn befürchtet, dass sich

ein Rückgang der eingeschriebenen Studierenden jedenfalls ohne flankierende Maßnahmen seitens der Universität nachteilig für die vielseitige und dichtgefügte Fächerstruktur insbesondere an der Philosophischen Fakultät auswirken kann.

- Wir fühlen mit den Betroffenen des Stellenabbaus, auch

wenn er „schonend“, wie es heißt, vor sich gehen soll.

- Wir trauern damit - last but not least- um ein wesentliches Element der Einbettung der Forschung und Lehre der Universität in ihr regionales pädagogisches Umfeld, d.h die Verzahnung der Wissenschaften,

die hier in Lehre und Forschung betrieben werden, mit den Schulen der Region. – Denn es steht zu befürchten, dass dieser Konnex, der auch immer mehr war als nur eine Einbahnstraße, ebenso unterbrochen wird. Damit stirbt auch ein Stück Humboldt-Universität und ein Stück Lehre und Forschung, die in demokratischer Verantwortung der Gesellschaft betrieben wird, die diese zu einem guten Teil letztlich finanziert. Eben stirbt sie mit dieser Resonanz, die universitäre Lehre und Forschung in ihrem pädagogischen Umfeld besitzen muss, besitzen sollte.

Liebe Trauernde, es ist nicht so, dass die GEW einzig der Universität Bonn diese Fehlentwicklung anlastet.

Die GEW hat kritisiert: Es war und ist aus unserer Sicht verkehrt, dass die Landesregierung die Lehramtsstudiengänge an wenigen Standorten konzentriert. Die fachwissenschaftliche Vielfalt der für die Lehrerbildung nicht berücksichtigten Universitäten kommt so der Lehrerbildung nicht mehr zugute. Gerade dies ist aber neben einer Intensivierung der praktischen Anteile unerlässlich für eine qualitativ gute Lehrerbildung: ein breites fachliches Studienangebot.

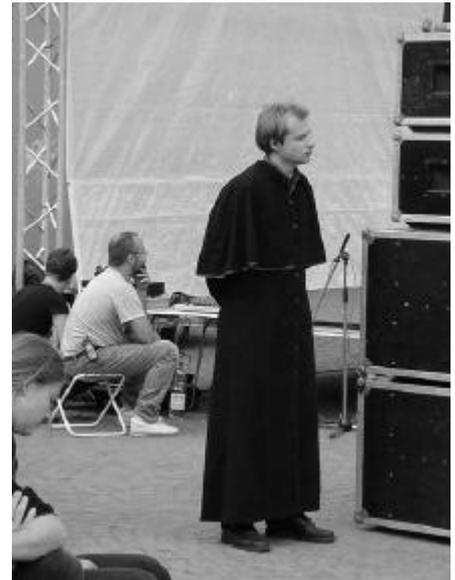
Die im Rahmen des Qualitätspaktes betriebene Konzentration des Lehramtsstudiums verhüllt kaum die damit eben auch betriebene Sparabsicht des Landes. Lehr-



Viele Trauernde nahmen die Gelegenheit wahr, ihr Mitleid zu bekunden und den Rektor aufzufordern, auch an die Hinterbliebenen zu denken (Bild: campus-web, Michael Friedrichs)

amtsausbildung sollte aber eine Querschnittsaufgabe der Hochschulbildung sein. Der Rückzug aus der Fläche wird sich auch hier schon jetzt absehbar später rächen!

Aber auch die Universität Bonn hat durch



Auch die Vertreter der geistlichen Studierenden waren schwer mitgenommen (Bild: campus-web, Michael Friedrichs)

schwere Versäumnisse dazu beigetragen, dass wir uns heute hier versammeln müssen.

In einem Brief an den Rektor der Universität schrieb die GEW Bonn am 11. Februar 2000 :

„...der Stadtverband Bonn der GEW ist besorgt um die Zukunft des Lehramtsstudiums an der Universität Bonn. ...Die konkreten Voraussetzungen für das Studium von Lehramtsstudiengängen in Bonn lassen ... befürchten, dass die im Rahmen des ‚Qualitätspakts‘ eingesetzte Expertenkommission voraussichtlich zu der Empfehlung kommen wird, die Lehramtsstudiengänge an der Universität Bonn einzustellen oder einzuschränken.“

Am 21. Februar 2000 antwortete daraufhin der Rektor der Universität Bonn:

„Derartige Äußerungen, die schon in der Vergangenheit wiederholt in die Öffentlichkeit getragen worden sind, sind nicht nur ärgerlich und unzutreffend, sondern in besonderem Maße auch kontraproduktiv und konterkarieren alle Bemühungen der Universität Bonn, trotz der 158 abzugebenden Stellen durch Verlagerung von künftig-wegfallend-Vermerken die Didaktik-Professuren zu erhalten und durch die Schaffung eines Stellenpools unser Lehrerbildungszentrum angemessen personell auszustatten. Von den konkreten Maßnahmen der Universität Bonn zur Sicherung der Ausgestaltung der Lehramtsstudiengänge hat sich der Expertenrat bei seinen Begehungen am 17. und 18. Februar

Fortsetzung von Seite 4.

2000 ein zutreffendes Bild machen können“.

Sprach's und und bat uns von weiteren Veröffentlichungen abzusehen.

Von 1999 an hat die GEW in 3 Veranstaltungen zur „Zukunft der Lehrerbildung an der Bonner Universität“ deutlich gemacht, wo die Bonner Universität strukturell hätte nachbessern müssen, um nach den deutlich erklärten Vorgaben des Landes die Lehrerbildung zu halten.

Auf der letzten Veranstaltung am 8. Februar 2001 attestierte die Vertreterin des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung, Frau Dr. Brunkhorst-Hasenklever, der Universität Bonn in der Fachdidaktik „ein mehr als kümmerliches Programm“. Die Ausstattung an Fachdidaktikern sei die zweit schlechteste von den vergleichbaren Universitäten in NRW - besonders in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern.

So war das traurige Ende, nicht zuletzt wegen dem nie korrigierten, gravierenden fachdidaktischen Defizit absehbar.

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen, liebe Lehrende und Forschende der Bonner Uni, liebe Kolleginnen und Kollegen, seien wir unverzagt. Wir sind erprobt, so wir die Universität Bonn und ihre Leitung kritisierten, im Bohren „dicker Bretter“. Richten wir also den Blick nach vorn:

Die GEW Bonn fordert die Leitung der Universität Bonn auf den Forderungen des Bonner AstA endlich nachzukommen:

Die Uni soll

- den jetzigen Lehramtsstudierenden zusichern, dass sie ihr Studium unproblematisch zum Ende führen können, dass also das bestehende Lehrangebot erhalten bleibt;

- das Konzept zur Teilnahme am BA/MA-Modellversuch überarbeiten und sich an einem zweiten Bewerbungsverfahren beteiligen;

- die Lehre als ihre Hauptaufgabe ernst nehmen:

Für eine bessere Ausbildung der Studierenden! Für eine Hochschule in gesellschaftlicher Verantwortung!

Horst Lütke ist Geschäftsführer der Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft im Stadtverband Bonn.

Aus redaktionellen Gründen wurden Kürzungen vorgenommen.

Eine Trauerrede von Sonja Brachmann

Lehramt aufs Spiel gesetzt!?

Liebe Trauergemeinde, nach langen Jahren der Ungewissheit ist es nun endgültig. Eine 184-jährige Tradition, die Lehramtsausbildung in Bonn, wird aufgegeben. Damit stirbt ein maßgeblicher Teil der Unilandschaft. Kann man das, was übrig bleibt, noch Vielfalt nennen?

Seit etlichen Jahren verschlechtern sich die Ausbildungsbedingungen für Lehramtsstudierende, insbesondere die Fachdidaktik kommt zu kurz. Im Mai 2001 verordnete das Ministerium die Streichung der Lehramtsstudiengänge und setzte der Uni damit die Pistole auf die Brust: Bonn erhielt die Möglichkeit, die Lehrerbildung durch die Umstellung auf ein Bachelor/Master-System fortzusetzen. Aber seit dem 19. März steht fest: das Lehramtsstudium in Bonn wird nicht weitergeführt!

Es hätte von Seiten des Ministeriums auch andere Möglichkeiten gegeben, um die Fachdidaktik zu stärken, anstatt direkt die Schließung anzuordnen. Dies war und ist ein falscher Schritt, unter dem die gesamte Universität und v.a. ihre Studierenden leiden, weil das vielfältige Studienangebot zwangsweise eingeschränkt wird. Ist die Bonner Uni für zukünftige Studierende noch attraktiv genug?!

Bei der Entwicklung des Reformkonzeptes hat auch die Unileitung Fehler gemacht; es scheint fast so, als wollte sie das Lehramt gar nicht behalten. Leiter des „Kompetenzteams“ zur Erarbeitung der Lehramtsreform war Prorektor Herdegen - ein Jurist.! Auch Prof. Rudinger, derzeitiger Dekan der Philosophischen Fakultät – der Fakultät mit den meisten Lehramtsstudierenden –, hat als Psychologie-Professor überhaupt nichts mit der Lehramtsausbildung zu tun. Hat unsere Universität das Lehramt damit nicht mutwillig aufs Spiel gesetzt?!

Das von der Universität eingereichte Konzept enthielt zwar einige gute Ideen, legte aber insgesamt sehr großen Wert auf die Fachwissenschaften; die Didaktik, also das „Wie bringe ich meinen Schülerinnen und Schülern etwas bei?“ kam viel zu kurz. Dagegen wurden die Reformanregungen seitens des studentischen Arbeitskreises Lehramt fast vollständig ignoriert. Anstatt aber nach der Ablehnung des ersten Entwurfs diesen noch einmal zu überarbeiten, nutzte das Rektorat nicht einmal die Gelegenheit, an einer 2. Bewerbungsrunde teilzunehmen.

Die somit leichtsinnige Aufgabe des Lehramts ist ein weiteres Zeichen, dass an

unserer „Forschungsuniversität“ wir – die Studierenden – immer mehr zur Last werden. Aber sogar für die Forschung ist eine gute Ausbildung eine wichtige Voraussetzung. Wenn jedoch die Lehre immer weiter in den Hintergrund gerät, werden vor allem die Studierenden die Leidtragenden sein!

Gerade in der heutigen Zeit, in der Lehrerinnen und Lehrer immer mehr Aufgaben übernehmen müssen, die früher das Elternhaus erfüllt hat, ist die didaktische



Die ehemalige AstA-Vorsitzende Sonja Brachmann (GHG) bei Ihrer Rede auf dem Trauermarsch (Bild: campus-web.de, Michael Friedrichs)

Ausbildung, psychologische Grundlagen und das Sammeln von Praxiserfahrung bereits während des Studiums extrem wichtig. Schlecht ausgebildete Lehrkräfte können unsere Schülerinnen und Schüler nicht zu verantwortungsvollen Mitmenschen erziehen!

Auch deshalb muss diese Universität dafür sorgen, dass die noch hinterbliebenen Lehramtsstudierenden eine gute Ausbildung erhalten. Um das schlimmste zu verhindern, müssen die vor 2008 auslaufenden Didaktik-Stellen neu besetzt werden, um das vollständige Lehrangebot zu erhalten. Hier werden wir zusammen mit dem AstA und dem Arbeitskreis Lehramt Druck auf den Rektor ausüben: Er muss uns die Weiterführung des gesamten Studienplans garantieren!

Sonja Brachmann

Leserbriefe

Zunächst einmal zwei Leserbriefe zum Trauermarsch anlässlich der Abschaffung des Lehramts:

Liebe Lehramtsleute!

Wenn der Anlaß nicht so traurig wäre, wäre der gestrige Nachmittag ein Grund zur reinen Freude gewesen: Das war eine vollkommen gelungene und phantastisch organisierte Veranstaltung. Bin schwer begeistert und bedanke mich bei Euch sehr herzlich für die Organisation! Der Zug durch die Stadt, die gelungenen Reden, die stimmungsvolle Kulisse vor der Uni, besonders auch die schwarzen Luftballons, die ein beeindruckendes Bild ergaben, als sie gen Himmel flogen - all das war wirklich toll! Wenn schon das LA nicht gerettet werden kann, so ist es zumindest würdevoll verabschiedet worden - man kann nur hoffen, daß der Rektor und die übrigen Verantwortlichen genau hingesehen haben: Wie Herr Jung schon sagte, war es eine emotionale Veranstaltung, die zeigt, welcher Schnitt durch die Uni Bonn

Ein Leserbrief zu dem Leserbrief von Patrick Bormann, abgedruckt in Basta Nr. 395:

Liebe Basta-Redaktion,
lieber Patrick Bormann!

Die Seite 6 der Basta Nr. 395 vom 14.5.02 ist euch besonders hervorragend gelungen; es scheint wohl keine wirklichen Leserbriefe gegeben zu haben, sonst wäre diese peinliche Lobrede auf den BVB nicht entstanden, die vom Öffentlichkeitsreferenten an die Basta-Redaktion sowohl geschrieben als auch selber beantwortet wurde (ich musste zweimal hinsehen, um mir das zu vergegenwärtigen). Wenn man den Deutschen Fußballmeister Dortmund lobt und den Vizemeister Leverkusen niedermacht, der mit den attraktivsten Fußball gespielt hat, zeigt das mangelnden Fachverstand beim Thema Fußball. Schließlich hat Leverkusen nur national „versagt“ (immerhin sind sie Vizemeister), international aber hochklassigen und erfolgreichen Fußball gespielt und vor 1 Mrd. Fernsehzuschauer auf der ganzen Welt durch Pech den Champions-League-Titel knapp verpasst, während Dortmund im „Cup der Verlierer“ noch nicht einmal die goldene Ananas gewinnen konnte. So einen pein-

gehen wird. Ob sie die schwere Operation überleben wird (die jüngste ist sie ja nicht mehr...), wird sich zeigen. Die alte wird sie nimmer mehr!

Nochmals: Habt Dank für Euer Engagement!

Beste Grüße von Christoph Pieper

Lieber AStA!

Ungeachtet dessen, daß ich auch die Abschaffung des Lehramtsstudiengangs an der Bonner Uni für falsch und kurzichtig halte, habe ich doch Kritik anzumelden hinsichtlich der Demo, die deswegen am vergangenen Mittwoch stattgefunden hat:

1.) Könnt Ihr Euch vorstellen, daß es für einen Menschen, der gerade zwei sehr liebe Menschen zu Grabe tragen muß, ein wenig verletzend sein kann, wenn man das Beerdigungsritual für eine Demonstration mißbraucht?

lichen Leserbrief samt Antwort vom AStA könnt ihr im BVB-Stadionkurier schreiben, er gehört aber nicht in die Basta: erstens ist nur ein Teil der StudentInnen an Fußball interessiert, zweitens ist davon wohl nur ein verschwindend geringer Teil Fan von Borussia Dortmund (ich kenne keinen). Fazit: Dieser Artikel hat gezeigt, dass ihr euch wirklich auf hochschulpolitische Themen

2.) Die Verwendung religiöser Symbole im Zusammenhang mit der „Beerdigung des Lehramtes“ scheint mir auch höchst unpassend. Für eine ganze Menge an Leuten ist das Religiöse (o Wunder, ja, immer noch!) eine bestimmende Größe in ihrem Leben, etwas Heiliges, Wert-volles. Der Mißbrauch religiöser Begriffe, Symbole und Rituale für politische Zwecke macht diejenigen lächerlich, die darin tatsächlich noch das Wesentliche ihres Lebens sehen.

Wie gesagt, es geht mir nicht um die Sache selber, es geht mir um die Form, die ich für absolut unpassend und verfehlt halte. Bedenkt das doch mal bitte!

Clemens Schneider

konzentrieren solltet. Ich würde sonst vorschlagen, den nächsten Teil über Fußball dem Pokalsieger Schalke 04 (die wahre Macht im Pott) zu widmen: blaue Umrandung, weiße Schrift auf weißem Untergrund.

Schönen Gruß,
Morten Heimbach (Student)

Die Große AStA-Live-Übertragung



Der AStA überträgt Live auf Leinwand das Eröffnungsspiel des Weltmeisters aus Frankreich gegen die Ballzauberer Senegals, alle Wochen-Spiele der Deutschen Nationalmannschaft und weitere Highlights der WM, die wir natürlich rechtzeitig ankündigen werden.

Stattfinden wird das Ganze jeweils um 13.30 Uhr im 2. Stock der Nassemensa:

**31. Mai 2002: Das Eröffnungsspiel
Frankreich gegen Senegal**

Ökologische Ringvorlesung Theater für die Hälfte

Es ist wieder Sommer und es erwartet euch ein Hammerprogramm. Das Ökoreferat startet mit einer Ringvorlesung, die euch von der Naturerlebnispädagogik rund um Bonn bis in den laotischen Regenwald führt.

Auftakt ist am 3. Juni eine Vorstellung der Biologischen Station Bonn mit Monika Hachtel - 20 Uhr im Hörsaal Botanik.

Das Schwerpunktthema Regenwald wird uns durch das ganze restliche Semester begleiten z.B. mit der Ölipipelineproblematik in Ecuador und der Situation der temporären Regenwälder in Nordamerika.

Auch die Folgen von Kioto und die Chancen des bevorstehenden Weltgipfel für Nachhaltige Entwicklung in Johannesburg - Rio + 10 - werden unter dem Motto „effektiver Klimaschutz - weltweit“ bei uns diskutiert.

Zum Weltgipfel, der Anfang August stattfindet unterstützen wir die internationale Sternradtour BIKE+10, die zu der Zeit quer durch NRW mit dem Ziel Göttingen unterwegs ist.

Seit die Tage wieder etwas wärmer sind gibt es auch wieder den altbekannten Fahrradmarkt vor dem Unihauptgebäude. Nächster Termin ist Samstag der 1. Juni. Wer ein Schnäppchen machen möchte sollte wie bei jedem Flohmarkt früh kommen.

Soweit das Programm in aller Kürze - aktuelle Termine könnt ihr wie gewöhnlich in der BASTA finden. Ihr seid aber auch herzlich eingeladen mal wochentags zur Menszeit bei uns im AStA vorbeizuschauen und unsere Umwelt-Bibliothek zu nutzen.

Wenn mal keiner da ist: oeko@uni-bonn.de

Link zur Sternradtour:
www.bike10.org

Kurz und Knapp

Gemeinsam mit Schülern und Studierenden macht die Amnesty-International HSG durch einen Solidaritätslauf am Dies Academicus um 12 Uhr auf der Hofgartenwiese auf die Arbeit von Amnesty International und die Situation der Jugend - Protestbewegung ZUBR in Weißrussland aufmerksam.

Umsonst und Draußen: Kulturpicknick

Das Kulturreferat lädt zum Kulturpicknick am 1. Juni ab 16. 00 Uhr in der Bonner Rheinaue ein

Nach den im vergangenen Semester vom Kulturreferat des AStAs veranstalteten Kulturwochen, die leider - wie im Winter nicht anders zu bewerkstelligen - in geschlossenen Räumen stattfinden mussten, will das Kulturreferat nun auch neue Wege gehen: Die Sonne soll die studentische Kultur der Bonner Uni kennen lernen! Zu diesem Zweck hat das Kulturreferat die Kulturgruppen unserer Uni eingeladen, auf der Freilichtbühne der Bonner Rheinaue (auf der Bonner Rheinseite, direkt gegenüber dem gut ausgeschilderten Japanischen Garten) eine Darbietung ihres Könnens zu liefern. Dieser Einladung ist die Sprechbühne, der Jazzchor, sowie die schottische Tanzgruppe Skua Dubh gefolgt. Als Gast

nimmt eine Trommelgruppe unter der Leitung von John Stanley teil. Die Sprechbühne wird eine Todsünde aus den „Tödlichen Sünden“ von Felix Mitterer, der Jazzchor Lieder aus dessen aktuellem Programm vortragen und die Tanzgruppe Skua Dubh wird zeigen, dass tanzen gar nicht so schwer ist. Nach und während des Geschehens auf der Bühne wird auf der Wiese hinter der Freilichtbühne ein Picknick - Kulturpicknick eben - nebst Getränkeverkauf und Grillgelegenheit stattfinden. Grillgut und andere Picknickzutaten müssten allerdings selbst mitgebracht werden. Für nähere Informationen steht das Kulturreferat zu den üblichen Öffnungszeiten (Montags und Dienstags zwischen 12. 30 und 14. 30 Uhr, sowie Mittwochs und Donnerstags zwischen 12. 00 und 14. 00 Uhr) zur Verfügung.



Bonner Hochschulsporttag



5. Juni 2002

Dies Academicus

Das Sportangebot zum Mitmachen:

	Ort:	Zeit:	Anmeldeentgelt:
Badminton (Einzel DA/HE)	RÖSP 1-3	09.00-13.30 Uhr	3,- EUR
*Basketball (Mixed-Turnier)	TH	13.00-17.00 Uhr	12,- EUR
Crosslauf	Stadion	13.30 Uhr	
Doppelkopf	Mensa Nassestr.	18.00-21.30 Uhr	
Fechten (DA-/HE-Florett)	RÖSP 7	16.00-18.30 Uhr	3,- EUR
*Fußball	Rasenplatz	15.00-18.00 Uhr	15,- EUR
Gymnastik mit Musik	TH	19.30-21.30 Uhr	
Go	Mensa Nassestr.	19.00-21.30 Uhr	
Indoor-Cycling	RÖSP 5	14.00-16.00 Uhr	
Klettern	RÖSP 5	15.30-18.30 Uhr	
Rudern (Tagesfahrt)	BOBE	10.00-16.00 Uhr	Anmeld. bis
Schach	Mensa PF	10.00 Uhr	
Stepp-Aerobic	RÖS P 4	16.00-17.00 Uhr	
*Tennis (Mixed/Doppel)	TPL	09.00-15.00 Uhr	5,- EUR
Thai Bo	RÖSP 7	14.00-16.00 Uhr	
Tischtennis (Einzel DA/HE)	RÖSP 1	13.30-15.00 Uhr	3,- EUR
Freies Turnen	TH	17.30-19.00 Uhr	
Unihockey	RÖSP 1-3	15.00-19.00 Uhr	12,- EUR
*Volleyball (Mixed-Turnier)	RÖSP 1-3	So, 2.6., 10.00 Uhr	12,- EUR
*Beach-Volleyball-Turnier	Beach-Volleyball	11.00-15.00 Uhr	8,- EUR

Die mit einem Stern versehenen Turniere müssen im AStA-Sportreferat, Nassestraße 11, angemeldet werden, an allen anderen kann man - ohne Meldung - zum angegebenen Zeitpunkt am dies academicus teilnehmen.
 Weitere Angaben im Hochschulsport-Programm und im Internet: www.uni-bonn.de/hochschulsport
 Universitätssportanlagen Venusberg, Nachtigallenweg 86
 Stadion, Tennisplätze, Beach-Volleyball-Anlage, Fußballplätze, Turnhalle (TH)
 Universitätssportanlagen Römerstraße 164: Sporthallen (RÖSP 1-7)

Institut für Sportwissenschaft und Sport + AStA-Sportreferat

Termine vom 28.05 - 04.06.

Dienstag 28.05.

Verfolgung Homosexueller

... ab 20 Uhr Vortrag Jürgen Müller, Köln: „Alltag, Subkultur und Verfolgung Homosexueller im Dritten Reich“ im Hörsaal 3

Kinderarbeit

... ab 20 Uhr in Hörsaal 8 Film über die Aktivitäten der International Labour Organization, bes. im Hinblick auf Kinderarbeit

„Zu Zweit ohne Streit“

... ab 20 Uhr in der Bar des Augustinushauses (Eduard-Pflüger-Str.56, hinter dem Haus der Geschichte U-Bahn Heussallee) Die KHG-Theatergruppe „Hut Ab“ zeigt: „Zu zweit ohne Streit“, eine Szenenkollage zum Thema „Beziehungen“ mit Szenen und Gedichten von Lorient, Ionesco, Molière, Hesse und anderen. Eintritt: Studierende FREI (auch am 29.5.)

Mittwoch 29.5.

Bad-Taste

... ab 20 Uhr Hausfest in der Sternenburg (Sternenburgstrasse 45, Poppeisdorf)

Freitag 31.05.

WM Eröffnungsspiel

... ab 13.30 Uhr zeigt der ASTA Live das Eröffnungsspiel der Fußball-WM in Japan und Südkorea zwischen Weltmeister Frankreich und Senegal

Samstag 01.06.

Fahrrad-Markt

... von 10 Uhr bis 13 Uhr Fahrrad-Markt am Regina-Pacis-Weg am Hofgarten

Kulturpicknick

... ab 16 Uhr Kulturpicknick in den Bonner Rheinauen mit verschiedenen kulturellen Gruppen.

Montag 03.06.

Vollversammlung

... um 18 Uhr c.t. sind alle Studierenden der Uni Bonn aufgefordert zur Vollversammlung der Studierendenschaft in Bonn zu kommen, um über Maßnahmen angesichts der geplanten Einführung von Studiengebühren zu diskutieren. Die Versammlung findet statt im 2. Stock der Nassemensa.

Integration ausländischer Studierender

... ab 20 Uhr InfoClub: Integration ausländischer Studierender. Strategien und Wünsche mit Fatma Sarikaya

Dienstag 04.06

Ferntourismus

... ab 20 Uhr in Hörsaal 8: Traumziel Asien – Paradies für alle? Ein Blick hinter die Kulissen des Ferntourismus (Vortrag von Jens Feith – Tourism-Watch)

Hinweis: Bei den angekündigten Veranstaltungen handelt es sich nicht unbedingt um Veranstaltungen des ASTA. Bei den Veranstaltungen getätigte Aussagen stellen keine Äußerungen des ASTA dar.

Beratungen im ASTA

Anlaufstelle Studienschwierigkeiten, Zi. 15 (-70 43): Do 14.30 - 16.30 Uhr
Auslandsstudienberatung, Zi. 6 (-70 33): Mi 12.00-14.00 Uhr
AusländerInnen-Beratung, Zi. 14 (-70 40): Mo-Do 12.00-14.00 Uhr, Fr 12.00-13.45 h
BAföG-Beratung, Zi. 12 (-70 31): Mi 13.30-16.30 Uhr und Do 10.00 - 13.00 Uhr
Beratung für Frauen, Zi. 3 (-58 74): Mi 11.00-12.00 Uhr und nach Vereinbarung
Computerberatung, Zi. 10 (-70 35): Di & Do 12.00 - 14.00 Uhr
Projektstelle Studieren mit Kind, Zi. 15 (-70 43): Mi 15.00 -17.00 Uhr
Rechtsberatung, Zi. 3 (-58 74): Mi 10.00 - 13.00 Uhr und Do 13.30 -16.30 Uhr
Schwule Zi. 11 (-70 41): „Tell Mom!“-Stunde: Mo 11.00 - 12.00 Uhr
Sozialberatung, Zi. 15 (-70 43): Mo & Do 12.00 - 14.00 Uhr, Fr. 12.00-13.45 Uhr
Studentischer Hilfsfonds (Darlehen), Zi. 3 (-58 74): Mo & Fr 12.00 -13.30 Uhr
Studiticketausschuß Die. 12.00Uhr - 14.00 Uhr
Studieren mit Behinderung oder chronischer Krankheit, Zi. 15 (-70 43): Di 14.15-16.15 Uhr und Fr 14.00 bis 16.00 Uhr

Impressum

Redaktion: Patrick Bormann (V.i.S.d.P), Oliver Schlüter, Olaf Schulz, Henning Frase
Druck: Brückner Offsetdruck, Bonn
Auflage: 3000
Redaktionschluss nächste Ausgabe: 31. Mai 2002, 12:00 Uhr

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

E-Post:
basta@asta.uni-bonn.de